

FDP- ORTSVERBAND BORKUM
PRESSESPIEGEL
Borkumer Zeitung – 25. Oktober 2002
~Leserbrief~

„Ausnutzung des Monopols“

Für die Entwicklung der Zeit vor 2001 ist im Bezug auf die Fahrpläne der AG Ems durchaus Positives zu vermerken. So bekamen wir mehr Fährverbindungen von und nach Eemshaven, darunter die für die Belieferung der Insel wichtige Frühfähre, mehr Kat-Verbindungen von und nach Emden wurden eingerichtet, ein – zugegeben noch nicht perfekt abgeschlossener aber durchaus bemerkenswerter – Umbau des Emder Hafens (Seiteneinstieg und Hebebühnen, Gastronomie) ist erfolgt und das Kombi-Ticket für zwei Kat-Fahrten wurde eingeführt.

Das waren Entwicklungen, die vermuten ließen, dass die AG Ems bezogen auf Kundenfreundlichkeit und Flexibilität endlich auf dem besseren Weg war. Man hätte sich sicherlich noch mehr und zeitlich bessere Verbindungen gewünscht, ähnlich wie auf unseren Nachbarinseln, jedoch musste man zufrieden sein mit dem, was geboten wurde.

Die Trendwende kam überraschend mit der Abschaffung der 14 Uhr Fähr-Verbindung ab Emden und der Abschaffung der 11-Uhr-Fähre ab Borkum im Jahr 2001, was von Borkumern und Gästen gleichermaßen stark kritisiert wurde. Nicht nur weil auf den dadurch mehr genutzten Katamaranen bei starker Frequenz durch die fragwürdige

Festplatzvergabe und die Gepäckfrage oftmals heillooses Chaos herrscht, was von vielen Betroffenen mittlerweile mit Viehtransporten verglichen wird.

Im neuen Fahrplan ist zwar die 14 Uhr Fähre wieder vorhanden, die 11 Uhr Fähre wurde durch eine 10.30 Uhr Verbindung faktisch wieder hergestellt, aber gleichzeitig wurden zwei bislang bewährte Fähr-Verbindungen zwischen Emden und Borkum kurzerhand gestrichen.

Außer freitags wird nun jede Möglichkeit genommen, frühzeitig mit dem Auto nach Emden überzusetzen. Genauso wie die Möglichkeit, abends wieder mit dem Auto auf die Insel zu gelangen. Gerade für die Insulaner war dies eine wichtige Verbindung (Einkäufe, Arztbesuche etc.), welche nun gestrichen wird. Die Anregung, nunmehr per Wagen über Eemshaven zu fahren, trifft den Punkt nicht. Schon gar nicht für Personen, welche Termine oder Erledigungen im Raum Emden, Norden, Oldenburg, Bremen oder weiter wahrnehmen müssen. Sollte nun jemand vorschlagen, den Wagen abends vorzuschicken und am nächsten Morgen per Katamaran die Reise nach Emden anzutreten, so stellt sich die Frage, der dadurch erzwungene Mehraufwand für den Reisenden gerechtfertigt ist. Als spätere Rückfahrt bleibt in diesem Fall aller-

dings – außer donnerstags und freitags – auch nur die Fahrt über Eemshaven (15 Uhr oder 16.30 Uhr). Da stellt sich dem denkenden Bürger doch die Frage, warum zunächst mehrere Millionen Euro in den Ausbau des Emder Kais gesteckt werden, darunter auch unzählige Steuereuros, wenn die AG Ems die Nutzung desselben immer stärker einschränkt und den Verkehr über Eemshaven leitet.

Bekannterweise war der Katamaran in den letzten Jahren ab Borkum häufig ausgebucht. Da die erste Fähre ab Borkum wegfällt, ist das Risiko für den Kurzentschlossenen oder „Notfall“-Reisenden nach Emden relativ groß, keinen Platz mehr zu bekommen. Früher konnte man an Frühkat-Tagen in diesem Falle auf die Fähre ausweichen.

Gar nicht denken mag man an die chaotischen Zustände, wenn mit diesem Fahrplan der Katamaran – wie in der Vergangenheit allzu oft passiert – kurzfristig morgens nicht einsatzbereit ist.

Für die Borkumer stellt sich auch die existenzielle Frage, auf welche Anzahl bei diesem zusammengestrichenen Fahrplan sich nun die Sperrtage erhöhen, an welchem der Insulanertarif für Fahrzeugtransport ausgesetzt wird. Schon im ablaufenden Jahr war es häufig schwierig, freie Plätze außerhalb der Sperrtage zu ergattern. Die mit Sicherheit auf uns zu-

kommende Erhöhung der Sperrtage ist demnach nichts anderes als eine versteckte Preiserhöhung zu Lasten der Borkumer.

Eine weitere finanzielle Frage besteht für viele Borkumer in den nun erzwungenen Kat-Zuschlägen. Wer früher am späten Vormittag einen Termin in Emden hatte (ohne Auto) hat die Fähre genutzt. Heute muss er (wenn er den Termin nicht auf freitags legen kann) den Kat-Zuschlag löhnen. Auch wenn dieser zukünftig nur 2,50 € betragen sollte, so ist es ein Griff in das Portemonnaie der Borkumer Bevölkerung und damit eine Ausnutzung des vorhandenen Monopols.

Es kann sicherlich nicht angehen, dass die Reederei nunmehr noch massiver in den Lebensrhythmus der Borkumer eingreift und durch die Fahrplangestaltung zu bestimmen versucht, zu welchen Tagen und auf welchem Wege wir unsere Festlandsbesuche zu planen haben.

Wenn es denn vielleicht durchaus nachvollziehbare Gründe für die Monopogesellschaft AG Ems geben mag, den Fahrplan wie vorliegend zu ändern, so fordern wir an dieser Stelle die Verantwortlichen bei der AG Ems auf, darüber nachzudenken, ob es möglich ist, mindestens an zwei weiteren Tagen (Montag und Mittwoch) die 8-Uhr-Fähre ab Borkum und die 17 Uhr Fähre ab Emden im

Sinne der Borkumer und Gäste wieder einzusetzen, um somit den Eindruck nicht weiter zu verstärken, die Fahrplangestaltung beruhe nur auf wirtschaftlicher Vorteilsschaffung für die Reederei und richte sich nicht nach den Bedürfnissen der abhängigen Reisenden.

Falls das nicht möglich ist, sollte nun jeder Versuch verstärkt und jede Möglichkeit genutzt werden, endlich eine längst überfällige zweite Fährlinie als gesunde Konkurrenz zu installieren. Genug freie An- und Ablegezeiten dürften in Emden jetzt ja vorhanden sein.

FDP Ortsverband Borkum
Der Vorstand
Fokke Schmidt jr.